

ZEIT IN SEINER GEGENWART VERBRINGEN:
OHNE WORTE, IN RUHE UND ERWARTUNG

Auf Gott
WARTEN

Herr, auf dich harre ich den ganzen Tag.

Psalm 25,5

MICHAEL VAN VLYMEN

Deutsche Übersetzung © 2019.
Alle Rechte vorbehalten.

ReformaZion Media
Braasstraße 30
D – 31737 Rinteln
Fon (05751) 97 17 0
Fax (05751) 97 17 17
info@reformazion.de
www.reformazion.de

1. Auflage, September 2019
ISBN 978-3-96588-026-9

Die Bibelzitate wurden, wenn nicht anders angegeben, der
Revidierten Elberfelder Bibel, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.

Titel des Originals:
Waiting on God
by Michael Van Vlymen
All rights reserved. © 2019
ISBN 978-978-1-948680-06-6

Inhalt

Einleitung	7
Vorwort	11
1. Was ist Warten auf Gott?	17
2. Was veranlasst jemanden, auf Gott zu warten?	31
3. Meine Reise	43
4. Schweigen, Stille und Ruhe	69
5. Praktische Schritte	79
6. Ablenkungen bewältigen	87
7. Die häufigsten Fragen	93
Ein letztes Wort	101

Einleitung

Welchen Beweggrund hatte ich, ein Buch über das Warten auf Gott zu schreiben? Die kurze und einfache Antwort lautet: Das Lernen, auf Gott zu warten, eröffnete mir wie ein Schlüssel den Zugang zu Seinem Reich. Ich hatte vieles gehört über die Werke, welche der Herr heute noch immer tut. Aber durch das Warten auf Gott, und indem ich Zeit in Seiner Gegenwart verbrachte, konnte ich all dies tatsächlich ergreifen. Es schien, als hätte ich draußen gestanden und immer nur hineingesehen. Doch dann fand ich plötzlich die Tür, den Zugang, und mein Leben war nicht mehr dasselbe. Kenntnis über die Bibel wandelte sich plötzlich zur Vertrautheit. Das bloße Lesen über Engel wurde – um der Ziele Gottes willen – zur Begegnung mit ihnen. Das Verlangen nach Gaben und Worten der Erkenntnis änderte sich, indem ich mich jetzt darin bewegte. Mein Wandel mit Gott war immer echt gewesen, aber jetzt war ich tatsächlich ein Teil der Geschichte. Die Lebenswege der Menschen, über welche ich in der Bibel las, wurden auch Teil meines Lebens. Ist diese Darstellung zu kühn für dich? Ich hoffe nicht. Höre folgendem Vers zu:

... sondern wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“

1. Korinther 2:9

Mit dem Entdecken dieses Schatzes, bekam ich vom Herrn eine Leidenschaft und ein Mandat, ihn weiterzugeben. Genauso erging es mir beim Lernen über Befreiung, und wie sich jeder in Freiheit bewegen kann. Ich teilte es jedem mit, der mir zuhörte. Diese

Situation ist jetzt ganz ähnlich. Absolut und über jeden Zweifel erhaben weiß ich, sobald du eine Begegnung mit dem Herrn erlebt hast, wird dein Leben nicht mehr das Gleiche sein. Das wünsche ich mir für dich.

Ein weiterer, wunderbarer Aspekt dieser Offenbarung ist: Sie wird dich durch die Bank weg mit allem versorgen, was dir einfallen mag. Möchtest du Gottes Gegenwart in deinem Leben mehr spüren und erleben? Warte auf den Herrn. Wünschst du dir, Seine Stimme deutlicher zu hören? Ja, warte auf den Herrn. Wie steht es damit, sich stärker in den Gaben zu bewegen oder die Frucht des Heiligen Geistes mehr in deinem Leben zu sehen? Du ahnst es. Das Warten auf Gott bringt dich dorthin, wo dir das Reich Gottes offensteht. Ob es Heilungen sind, Befreiungen, die Kenntnis deiner Autorität in Christus, Engel und das Wirken mit ihnen, Heimsuchungen des Herrn Jesus, himmlische Begegnungen oder alles andere, was du im Wort Gottes findest, du kannst sicher sein, das Warten auf Gott steuert dich in ein Leben biblischen Ausmaßes.

Aber warum dieses Buch? Alle, die mich kennen, wissen, bevor ich etwas weitergebe, lehrt mich der Herr zuerst und gibt mir dann den Auftrag es mitzuteilen. Ich habe versucht, das bestmöglich zu tun, aber es ist wirklich schwer, alles und in allen Nuancen auf ein paar Seiten eines Buches oder in einer Stunde einer Lehrreihe abzudecken. Es gibt immer Fragen, und ich habe mich entschieden, etwas zu schreiben, das die sogenannten Lücken füllt. Ich werde mein Leben als Beispiel nehmen und dir all die kleinen Details mitteilen, die nichts oder alles bedeuten können. Warum sollte man etwas auslassen, das einen Schlüssel für jemanden bedeuten könnte? Dieses Buch wird so vollständig wie möglich herausstellen, wie mein Leben des Wartens auf Gott und die daraus entstandene Frucht aussieht. Es wird versuchen, all die Fragen anzusprechen, die mir Menschen zu diesem Thema gestellt haben und hoffentlich für alle eine vollständige und befriedigende Antwort geben.

In den ersten Kapiteln werde ich eine biblische Grundlage legen, warum ich glaube und mitteile, was ich glaube. Ich bin weder ein Bibellehrer noch ein Theologe. So wird dieses Buch, wie auch die vorangegangenen, praktisch und einfach sein und auf die Bibel gestützte verständliche Anweisungen enthalten. Es ist nicht meine Absicht, bloße Theorie weiterzugeben.

Ich bete, dass du das hier Dargestellte nimmst, es im Gebet sorgfältig prüfst und es für dein Leben anwendest.

Michael

Vorwort

Vor einigen Jahren hatte ich ein starkes Erlebnis mit Gott. Eigentlich fand die Begegnung mit einem Engel des Herrn statt, aber weil Engel auf die Stimme Gottes achten, wusste ich, die Begegnung war von Ihm.

Es war sehr früh am Morgen, denn meine Gebetszeit beim Warten auf Gott geht normalerweise von Mitternacht bis 3 Uhr. Ich saß seit einiger Zeit in meinem Gebetsessel, um Gottes Gegenwart zu genießen. Ich war ganz ruhig, konzentrierte mich aber darauf, alles zu empfinden, was geschehen könnte – egal, wie gering es sein mochte (du weißt, manchmal flüstert der Herr). Als ich dort saß und lauschte, hörte ich etwas mehr als ein Flüstern. Plötzlich spürte ich die Gegenwart eines Engels, der den Raum von meiner rechten Seite her betrat. Ich konnte wirklich eine überwältigende Gegenwart spüren, die ich wie ein Kraftfeld beschreiben möchte. Sie war stark und dennoch angenehm. Und ich war zurückhaltend und dennoch gespannt, was der Herr wohl tun würde.

Obwohl ich diesen Engel nicht sehen konnte, spürte ich seine Gegenwart ziemlich deutlich. Ich nahm wahr, wie er sich zu einer Stelle etwas links von mir bewegte. Dort hielt er an. Ich wartete, um zu sehen, was als Nächstes geschehen würde.

Ich gebe gerne zu, dass ich aufgeregt war. Ich mag es, wenn der Herr auf zarte Weise zu mir spricht, etwa durch einen Eindruck oder einen Bibelvers. Aber Begegnungen mit dem Herrn oder Seinen Engeln sind ziemlich überwältigende Ereignisse. Ich war also voller Erwartung, als der Engel plötzlich zu sprechen begann: „Dies ist die Botschaft für die Diener des Herrn ...“ Seine Stimme klang wie Donner, sogar stärker als Donner. Die von diesem Engel gesprochenen Worte trafen mich wie eine gigantische Klangwelle.

Ich dachte, es würde mich zerreißen. Mein ganzes Sein zitterte. Mein einziger Gedanke war nur noch fortzulaufen. Aber wegen dieser unglaublichen Kraft auf mir, konnte ich mich kaum bewegen. Ich fiel vornüber aus meinem Sessel auf den Fußboden und kroch aus dem Raum und aus seiner Gegenwart.

Sobald ich später alles verarbeitet hatte, war ich wirklich von mir enttäuscht. Denn nur wegen meiner Angst hatte ich die Begegnung mit dem Herrn verpasst. In Seiner Barmherzigkeit kam Gott aber in der folgenden Nacht in einem traumähnlichen Erlebnis zurück und setzte die Botschaft für die „Diener des Herrn“ auf eine Weise frei, die ich empfangen konnte. Erst nachdem mir die Botschaft gegeben worden war, erlaubte mir der Herr zu wissen, dass sie mir durch den gleichen Engel mitgeteilt wurde, der eine Nacht zuvor gekommen war. Dieses Mal hatte sich der Engel verhüllt, damit ich die Botschaft entgegen nehmen konnte.

Vor einem Monat

Meine Frau Gordana und ich verbrachten einige Tage bei Freunden und wir erfreuten uns an unserem Zusammensein. Der Gebetsessel dieses Bruders stand in einem Nebenzimmer zu unserem Schlafzimmer. Ich hatte mich entschlossen, diesen für mich zu nutzen. In meinem Geist wusste ich, dass etwas Mächtiges geschehen würde.

Folgendes steht in meinem Tagebuch für diese Nacht

4. September 2018, etwa 00:40 Uhr

Etwa um Mitternacht ging ich ins Büro und setzte mich in den Gebetsessel. Dort saß ich etwa zwanzig Minuten lang, betete, tat Buße und bat den Herrn für mehr Heiligung und Salbung in meinem

Leben. Dann betete ich das Vaterunser, benutzte aber meine eigenen Worte, und folgte dabei den Unterweisungen Jesu.

Als Erstes öffneten sich nach zwanzig Minuten meine geistlichen Augen und ich sah, es gab dort viele Zimmertüren im Geist. Direkt neben mir zu meiner Rechten stand eine Tür teilweise offen. Der Herr forderte mich auf, aufzustehen und die Tür vollständig zu öffnen. Das tat ich. Dann ging ich zum Stuhl zurück, dabei wartete ich mehr, als ich betete, beobachtete und hörte, um zu erkennen, was als Nächstes geschehen würde.

Wenige Minuten später, vielleicht 15 oder 20 Minuten darauf, trat ein mächtiger Engel in den Raum und stand vor mir. Ich sah den Engel nicht, spürte aber seine Gegenwart sowohl greifbar als auch überwältigend. Es fühlte sich so an, als säße ich in einer Art elektrischem Kraftfeld. Es war nicht schmerzhaft, aber gewaltig. Diese ganze Situation erinnerte mich an eine ähnliche Begegnung mit einem Engel des Herrn, in der ich buchstäblich aus dem Raum kroch (wie oben mitgeteilt).

Als der Engel dort stand, fuhr der Herr fort, mich an diese frühere Begegnung zu erinnern. An dieser Stelle erhielt ich einen starken Eindruck vom Herrn. Er teilte mir mit, ich hätte eine Wahl. Werde ich fortlaufen, weil es unangenehm ist, oder bleibe ich in Seiner Gegenwart, um zu erkennen, was Er für mich hat?

Als mir diese Wahlmöglichkeit bewusst wurde, entschied ich mich zu bleiben.

Plötzlich wurde ich mit einer starken Gegenwart des Herrn bedeckt, die sich anfühlte, als würde elektrischer Strom durch meinen Körper jagen, und ich begann zu zittern. Dies dauerte einige Minuten an.

Dann öffnete und schloss sich mein Mund schnell, als würde ich reden, aber ohne jegliche Anstrengung oder Gedanken meinerseits. Auch das setzte sich einige Minuten so fort. Soweit war das ganze Erlebnis schon sehr herausfordernd für mich, doch die Intensität

nahm sogar noch zu. Meine Füße hoben etwa 30 Zentimeter vom Boden ab, wiederum ohne meine Absicht oder Anstrengung.

Mit jeder neuen Herausforderung hörte ich die Stimme des Herrn sagen: „Willst du fortrennen, oder bleiben?“ In mir wuchs die Einsicht, vielleicht weil ich zuvor etwas Ähnliches durchgemacht hatte, dass ich entweder vor diesem Erlebnis davonrennen oder Gott vertrauen konnte.

An dieser Stelle dachte ich, dass sich vielleicht auch meine Hände von ihrem Platz auf den Armstützen des Sessels in die Luft erheben könnten, aber das geschah nicht. Nur wenige Minuten später wurde ich in die Sterne geschossen und reiste mit unglaublicher Geschwindigkeit durch die Himmel. Nachdem ich einen sehr hohen Ort in den Himmeln erreicht hatte, kehrte ich auf die Erde zurück. Aber dieses Mal waren die Sterne, an denen ich vorbeiflog, wie eine riesige Karte dargestellt. Auf dieser Karte sah ich Beschriftungen, als wären Richtungen und Strategien notiert.

Ich kam auf die Erde zurück an einen Ort, wo ein Engel Anweisungen für einen bestimmten anderen Ort auf der Erde gab. Er benutzte einen riesigen Globus, um seine Vorgaben zu illustrieren. Der Globus maß vielleicht 1 bis 1,50 Meter im Durchmesser. Er erwähnte verschiedene Zahlen, die sich auf die Örtlichkeit bezogen. Als ich dort stand und diese Anweisungen empfing, gab es in der Nähe eine Explosion. Aber ein anderer Engel absorbierte die Druckwelle mit seinem Körper, und weder ich noch jemand anderes dort wurde verletzt.

Als ich an diesem seltsamen Platz stand, fragte ich mich, was als Nächstes geschehen würde. Ich schaute auf und sah, wie Schnee zu fallen begann. Eine Weile stand ich nur da, genoss den Schneefall und fragte mich, ob mir der Herr noch etwas anderes zeigen oder mich nach Haus zurückbringen würde. Etwas weiteres geschah mit dem Schnee, und nach etwa fünf Minuten bewegte ich mich wieder und kehrte zurück in meinen Gebetssessel.

Was hat das zu bedeuten? Ich glaube, diese starke Heimsuchung des Herrn galt dem ganzen Leib Christi. Gegen Ende des Buches werde ich dir mitteilen, was mir der Herr darüber zeigte, ebenso eine Ermutigung des Herrn, die Er mir zur Weitergabe zusprach.

1

Was ist Warten auf Gott?

Es gibt wohl genauso viele unterschiedliche Auffassungen über das Warten auf Gott, wie Menschen, die darüber reden. Auch ich hatte es immer für etwas genau Definiertes gehalten und musste meine Meinung nach den Erfahrungen mit dem Herrn ändern. Das erste Mal hatte ich diesen Begriff in einer kleinen Gemeinschaft gehört, die ich als Kind mit meinen Eltern besuchte. Er wurde als Redewendung während des Altaraufrufs benutzt. Als manche Menschen nach vorne gekommen und andere sitzen geblieben waren, sagte der Prediger nach einigen Minuten: „Lasst uns einfach auf den Herrn warten“, was wir taten. Normalerweise warteten wir nicht länger als ein paar Minuten.

Heute bedeutet mir das Warten auf Gott wesentlich mehr. Aber solange ich alles nur von außen betrachtete, war mir dieser Gedanke des Wartens nicht klar.

Kürzlich hörte ich einen Pastor, der seine Gemeindemitglieder über das Warten auf Gott zurechtwies. Ein Mann hatte ihm erzählt, er habe eine Zeit „nur mit dem Warten auf Gott“ verbracht. Daraufhin fragte er den Mann, was genau er getan hätte. „Ich habe nur auf meinem Stuhl gesessen und gewartet“, lautete die Antwort des Mannes. Der Pastor entgegnete ihm, wie dumm und unbiblich dies sei, und erklärte dem Mann, er würde seine Zeit verschwenden. Er deutet das Wort „warten“ so, als würde „ein Kellner im Restaurant